





... aber auch, auf dem Wege am Ostbahnhof, gegenüber der ...

... die ...

**Anzeigen.**  
Für die Aufnahme der Anzeigen...  
Wichtigkeit berücksichtigen.

**Dankfagung!**  
Für die zahlreichen Glückwünsche...  
Wilhelm Adermann und Frau.

**Freiwillige Pferde-Wagen- u. Geräte-Auktion.**  
Freitag, den 8. Febr. d. 92, von 12 Uhr an...  
Albert Franke, Auktionator.

**Möbliertes Zimmer**  
mit zwei Betten sofort zu vermieten...  
Reichenstraße 18, pl.

**Möbl. Zimmer**  
an 1-2 Herren zu vermieten...  
Kanonstraße 11, 2 Tr., r.

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten...  
Kanonstraße 20, 2 Tr.

**Junger Mann sucht möbliertes Zimmer mit voller Kost.**  
Zahle 80 bis 60 Mark. Off. mit 204 an die Exped. d. Bl.

**Einfach möbliertes Zimmer**  
zum 15. Febr. gerüst. Angeb. unter 208 an die Exped. d. Bl.

**Beamter sucht sofort besseres möbl. Zimmer**  
mit elektrischem Licht. Offerten unter 285 an die Exped. d. Bl.

**Ein junges Paar sucht möbl. Zimmer**  
mit Kochgelegenheit. Offerten unter 288 an die Exped. d. Bl.

**möbl. Zimmer.**  
Offert. unter 288 an die Exped. d. Bl.

**Schlafstube**  
für junges Mädchen f. lat. ab 12.3 gerüst. Offert. unter 300 an die Exped. d. Bl.

**Geld**  
gegen monatliche Rückzahlung...  
H. C. Böhmer, Bankdirektor.

**Geld**  
verleihen gegen Pfand...  
H. C. Böhmer, Bankdirektor.

**Geldgeber!**  
Beamer sucht geg. entsprechende Sicherheit per sofort 5-600 Mk. zu leihen. Offerten unter 305 an die Exped. d. Bl.

**Größerer Lagerplatz**  
bezog. Schuppen mit guter Zufahrt per Bahn zu mieten gesucht. Offert. unter 306 an die Exped. d. Bl.

**Laden**  
in besserer Geschäftslage ob **Geschäftshaus**  
von diesem Geschäftsmann zu kaufen gesucht. Offert. unter 184 an die Exped. d. Bl.

**Die Ehefrau**  
jüngere Frau 2 kann zum sofortigen Abbruch verkauft werden. Preisangebot hind abzugeben bei der Zand-Zentrale, Köpcke, Köpckebergstraße 8.

**Statt Karten.**  
Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hochachtungsvoll  
Dr. GERHARD BERNIS und Frau Julia geb. Jacolin.  
Ludwigshafen-Rhein 28. Jan. 1920. Leuna-Werke (Kö. Merseburg)

**Dank.**  
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben unvergessenen Mannes, unter guten Vätern gehen mir allen, die seinen Care zu mir mit Kränzen schmückten und im zur letzten Ruhe geleiteten, untern herzlichsten Dank.  
Rößigen, den 8. Februar 1920.  
Beria Schöbe nebst Kindern und Angehörigen.

**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Beimgange unserer lieben, unvergessenen Entschlafenen legen wir allen Verwandten und Bekannten noch nach und fern unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor König für seine tröstlichen Worte im Hause und am Grabe, sowie Herrn Pastor Riebel und der lieben Schillingen für ihre tröstlichen Worte. Besonderen Dank dem früheren Lehrer der Entschlafenen, Herrn König für das letzte Geleit. Ferner danken wir herzlich der lieben Jugend und dem Größtgeschwister für die schönen Kranzgebühren, Trauermusik und ehrenvolles Geleit zum Grabe, sowie Herrn Doktor Vogt und der Gemeindegemeinschaft für ihre Bewilligungen. Besonderen Dank ihren Freundinnen, die für ein köstliches Fest. Selbst Dank allen denen, die ihren Care zu reich mit Kränzen schmückten und uns in den schweren Tagen tröstend zur Seite standen.  
Rauheit, den 8. Februar 1920.  
In tiefer Trauer  
Familien Stengel und Bergmann.  
Schlummer sank, geliebtes Herz,  
Dir der Friede, uns der Schömer.

**Seminarsschule.**  
Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder des Seminarbezirks erfolgt am  
Donnerstag, den 12. Februar 1920, nachmittags von 8 bis 4 Uhr  
im hiesigen Seminargebäude - Zimmer Nr. 19 - durch den Unterzeichneten.  
Der Seminarpräsident umschließt die Straßen westlich der Ellenbogen und der Köpckebergstraße (einschließlich der Köpckebergstraße) (einschließlich).  
Bei der Anmeldung sind die betreffenden Kinder vorzulegen und Aufzählungen und Impfschein vorzulegen.  
Schuldige schulpflichtigen Kinder des Bezirkes, auch die früher zurückgekehrt, sind anzumelden.  
Die Schulpflichtigen.  
Pfeiffer, Seminarlehrer.

**Im Pferde-Verkaufsdepot**  
Berlin, 1. Bahnhofs Zoolog. Garten, Stall Nr. 12  
werden befähigte große Transportmänner und kleinere Arbeitskräfte aus der hiesigen Gegend gegen Entgelt ein- u. ausgeführt. Preisermäßigung zum sofortigen Verkauf. Verbindung wird besorgt.

**Prima Kautabak**  
eine Preisensorte, liefert dauernd ein großes an Weizenkörnern und Rantinen in sehr billigen Preisen. Ein großes pro Wille 1100 Mk. Großbare Ware am Plage.  
W. A. Steiner, Vertreter in Tabakwaren, Bierstraße „Zur goldenen Regel“, Obere Breite Straße 12.

**Damenmaske**  
Offert. Nr. 317. 13.  
Eine elegante, überaus feine für Frauen von 10-144 (Mittelmaß), bestehend aus einem feinen Stoff (schon neu), ein feines Band, 1 Streifen aus dem feinsten (neue) 1 Schleierbänder (neu), 2 Schleierbänder zu verkaufen. Schillingung 4-1, 4-8 Uhr. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Frühjahrmantel**  
für junges Mädchen passend, preiswert zu verkaufen. Offert. unter 307 an die Exped. d. Bl.

**Neues schwarzes Jackett**  
für Konfirmandin zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Damenlederschuhe**  
(Nr. 89, einmal getragen) zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Damenstiefel**  
(schöne 37) preiswert zu verkaufen. Vorwerk 18, 5.

**Ein Paar Lederorganschen**  
preiswert zu verkaufen. Wo? an die Exped. d. Bl.

**Beiflässe**  
Hansfeld (Gr. 44) Halbfähige (Gr. 39) zu verkaufen. 3. erf. i. d. Exped. d. Bl.

**Sportwagen**  
zu verkaufen. Preisermäßigung zum sofortigen Verkauf. Verbindung wird besorgt.

**Brennholz**  
wieder eingetroffen!  
Verkauf halbes G. 30, 30er.

**Piano**  
zu kaufen gesucht.  
Offert. unt. 803 a. d. Exp. d. Bl.

**Schlafzimmer-Einrichtung**  
ohne Nachschub, in neuem gut erhaltenem Stande, von Braunpaar zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preis unter Nr. 301 an die Expedition d. Bl.

**Jedes Quantum Papierfächer**  
zu kaufen gesucht.  
Dank Raumann, Hiltensstr. 11.

**Spiralbohrer**  
gegen Kasse zu kaufen gesucht.  
Dank Raumann, Hiltensstr. 11.

**Zelle u. Säute**  
aller Art  
kauft u. schilt bei höchsten Preise für die Füllerei-Ges. Co. - Akt. Albrecht, Unt.-Altenburg 18.

**Ausgedämmte**  
\*Saare\*  
kauft lauten zu höchsten Preisen  
Otto Effebrich, Gotthardstraße 32.

**Wild-Geflügel**  
aller Art und jede die höchsten Preise!  
Frau Sacke, Leipziger Str. 78a.

**Beamtens-Wirtschafts-Verein**  
Neu eingetroffen:  
Schlauer Köcher  
Meerzucht  
Steinliche  
Eichhörnchen  
weiße Hühner  
Reis  
Heinige La  
saure Gurken  
Raffee  
Tea  
Kaffee  
Echokolade  
Zahnt  
Kautabak  
Zigaretten

**Einzelmarken- und Lebensmittelstoffe**  
bitten abzugeben.  
Mehl auf Kartoffelmärken.

**Einmaliger Verkauf von Effig u. Mokfrisch**  
Saffee, Altes Bier, Breite Straße 12. W. H. Franke.

**Zutterrüben Karotten gelbe Kohlrüben**  
auch in größeren Posten  
Schmidt, Friedrichstraße 30.

**K. Freygang**  
Gr. Hiltensstr. 7. Leipzig 424.

**Briketts**  
im einzelnen verkauft  
Albert Gausch, Breite Straße, Hiltensstr.

**Herren**  
die sich selbst rasieren empfehlen  
asler - Seife  
asler - Fänel  
asler - Messer  
asler - Apparat  
asler - Klingen  
asler - Spiegel

**Parfümerie**  
Otto Schobitz  
Gotthardstraße 32.

**Metallarbeiten**  
Schloßarbeiten, Ringe, Schlüssel, Schlüsselanhänger, Schlüsselgehäuse, Schlüsselringe, Schlüsselbänder, Schlüsselketten.

**Turnverein „Rothstein“**  
Sonntag, den 8. Februar 1920  
**Gr. Maskenfest**  
in den festlich dekorierten Räumen des Kaffeehaus „Müllhau.“  
Von 3 Uhr an 10c. Voll-Maskeneintrag 5 Uhr.  
Die besten Masken werden prämiert.  
Eintrittskarten 1 Mark.  
im Vorverkauf bei Herrn Kurtz, Bühl 4. - Es laßt freudlich ein.

**Neues Schützenhaus**  
Sonntag, den 8. Februar  
zu kaufen gesucht.  
Dank Raumann, Hiltensstr. 11.

**Löpsig. Radfahrer-Verein**  
„Jugendturn“  
labet zu seinem am 7. d. Mis., von abends 7 Uhr an statt findenden  
**Theater und Ball**  
Der Vorstand.

**Turnverein Köffen 1919**  
In dem am 7. Februar 1920 in Leuna im Gasthaus „Zum heitern Blick“, abends 8 Uhr stattfindenden  
**Maskenball**  
haben wir unsere verehrlichen Mitglieder freudlichst ein. - Als Ausweis dient die Mitgliedskarte. - Ferner um Erläuterungen sind bis 1. Februar dem Komitee anzugeben. - Maskenkarten sind ab 4. Februar bei Herrn Seitzger, a. d. Köpckebergstraße, Köpckeberg, 15, sowie bei Herrn Gatz, Barock 650, Zimmer 9, gegen Vorlegung der Mitgliedskarte bezug. Einladung erhaltlich.  
Der Turnrat.

**Ober-Beuna**  
Sonntag, den 8. Februar, von nachm. 3 Uhr an Lang, abends  
**Maskenball**  
Eintrag der Masken um 6 Uhr.  
Es laßt freudlichst ein.  
Der Wirt. Wiener Mühl-Klub.

**Holz Rauchtobak**  
echt Nordh. Kautabak  
engl. u. Zigaretten  
diesch. Zigaretten  
bei Karl Mühlhau, Sand 16.

**Umzüge**  
von und nach jeder Ort er leicht und billig  
Spezialer Halbesand  
Mittelweg 8 (am Güterbahnhof)  
Möbelwagen fährt Sonnabends  
je nach Leipzig  
Post Staumann, Hiltensstr. 11.

**Wer erfindet?**  
Die Industrie sucht Erfindungen. Anreizung zum Erfinden in unserer Broschüre mit Gutscheinen über 20 Mark umsonst.  
Industrie- u. Handelsgesellschaft, Leipzig, Windmühlenstr. 1-6.

**Wäsche**  
zum Waschen und Bleichen mitgenommen  
Große Sigelstraße 9.

**Personal-Gesuch.**  
Zum Eintritt per 1. April entl. früher Jude eine

**tätigste brauchende Verkäuferin**  
die über gute Umgarungsformen verfügt, bei hohem Gehalt. Meldungen mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüchen an:

**Kautabak.**  
Englische und deutsche  
Karl Mühlhau, Sandmarkt 34.

**Tivoli-Theater Merseburg.**  
Direktion: V. Dechant  
Donnerstag 8. Febr., abds. 7 1/2 Uhr:  
Das Dorf ohne Glocke!  
Volksop. in 3 Akt. u. 2. Kömmer.  
Freitag, 6. Febr., abds. 7 1/2 Uhr:  
Die Hölle von Genab.  
Operette in 3 Akt. u. 2. Fall.  
Sonntag, 8. Febr., abds. 7 1/2 Uhr:  
Zum letzten Mal!  
Das Dorf ohne Glocke!  
Volksop. in 3 Akt. u. 2. Kömmer.  
Freitag, 6. Febr., abds. 7 1/2 Uhr:  
Die Hölle von Genab.  
Operette in 3 Akt. u. 2. Fall.

**Hohe laufende Rente**  
für Vertreter (innen) in d. Ö. u. d. n. abzulassen (Kontaktsort). Unternehmungen (auch als Nebenberuf) geeignet. Angebote unt. L. G. 460 an „All.-Spanien“ & Bagger, Leipzig.

**Bäcker - Gesellen**  
sollt sofort ein Platz Beschäftigung, Bäckerei, Leipzig.

**Nachwächter**  
sollt gesucht  
Oswald Kunsch  
Frankleben.

**Zur Einrichtung u. Führung d. Geschäftsbüchern**  
als Nebenbeschäftigung mit Kaufmann oder Beamter sofort gesucht. Offert. unter 302 an die Exped. d. Bl.

**Ein Bohrer**  
zum sofortigen Antritt gesucht.  
H. C. Böhmer, Bankdirektor.

**Arbeitsburden**  
sollt ein  
Kanonstraße 21, pl.

**Frauen, Mädchen oder Burden**  
zum Waschen (Wäsche) werden gesucht.  
Dietrich, Breite Str. 22.

**Dehrlinge**  
mit guter Schulbildung sucht zu übernehmen.  
Ch. Hutteroth & Sohn,  
Waldbrunn.

**Einen Lehrling**  
sucht zu übernehmen.  
Weidauer, Bäckereimüller,  
Sallestraße 27.

**Dehrling**  
mit guter Schulbildung kann zu übernehmen.  
Hilber-Druckerei Kurtz 9, nel.

**Wachmann aufs Land**  
sollt. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Zeitung - Austrägerin**  
sucht  
G. Kleinert, Al. Ritterstr. 13.

**ein Mädchen**  
welches Ofen die Schule verläßt.  
H. C. Böhmer,  
Bankdirektor.

**Saub., ebrl. Mädchen**  
aus 15. Febr. ab. sofort gesucht.  
G. Böhmer, Gotthardstraße 8.

**Aufwartung**  
für einige Stunden vormittags gesucht.  
Al. Ritterstr. 1, 1. Tr.

**Aufwartung**  
gehört. Hiltensstr. 25, pl.

**Aufwartung**  
für vormittags gesucht  
Gotthardstraße 32, 1. Tr.

**Commons brauner Pompadour**  
abend. Anreizung zum Erfinden in unserer Broschüre mit Gutscheinen über 20 Mark umsonst.  
Industrie- u. Handelsgesellschaft, Leipzig, Windmühlenstr. 1-6.

**Achtung!**  
Sonntag früh 7 1/2 Uhr 4 und 5 Uhr ist das eigene Lot des Mühlhau. Frischbrot gemalt im Treiben und ein  
stark Handwagen gestohlen worden. Wer mit über den Treiben näher Angaben machen kann, mit guter Belohnung ausgestattet. Wer Missetat nicht gemerkt.  
Karl Mühlhau, Sandmarkt 34.

**Ehren-Geldung!**  
Die gegen 31. März zum gemachten Jubiläum nehme ich hiermit zurück u. erkläre dieselbe für ehrenhaftig. G. Böhmer.



# Beilage zum „Merseburger Korrespondent“.

Nr. 30.

Donnerstag den 5. Februar 1920.

46. Jahrg.

## Preussische Landesversammlung.

Berlin, 3. Februar.

In einer kleinen Anfrage weist der Abg. Leib (L. S.) auf die Durchführung eines Vorschlags von der Kommission für die Durchführung des Vorschlags des Reichsausschusses für die Umwandlung der Reichsbank in eine Reichsbank, wenn der Antragsteller wegen seines Namens Spitznamen ausgelegt sei, die Genehmigung zur Änderung von Namen, Wappenstein, Schild, Wappenstein, erteilt werden könne, das aber ein ähnlicher Name wie Schmidt nicht in Frage käme.

Die Regierung erwidert, es handle sich um einen Einzelfall, indem der betreffende Name nicht in Frage käme.

Es folgt die Beratung des Antrags der Deutsch-Donnerer auf Abfertigung für die Überführung von Vermögenswerten in der Ost- und Westpreußen.

Abg. Freiberger (D. S.) Es ist notwendig, den Überführungsgesetzen in weiteren Teile Ost- und Westpreußen zu wenden. Vor allem muß den Landwirten, deren Einkommen durch das Bodenerzeugnis, ist, sofort das nötige Sommergeld, Drogen und Medizin, zur Verfügung gestellt werden.

Der Antrag geht an den Staatsratsausschuss.

Siehe auch die Beratung der Anträge auf Regelung der Dienstverhältnisse der Hausangestellten.

Abg. Frau Brandes (D. S.) Die reichsrechtliche Regelung des Angelegenheitsrechts halten wir für notwendig. Es darf aber nicht in der tatsächlichen Gleichstellung mit den Arbeitern der gewöhnlichen Betriebe bestehen.

Der Antrag, worin die Regierung erklärt wird, bei der Beschäftigung darin zu wirken, daß alsbald innerhalb der geltenden Regelung des Arbeiterrechts eine entsprechende Regelung des Hausangestelltenrechts erfolgt, und zwar unter Berücksichtigung der Wünsche der Hausangestellten und der Bedürfnisse eines gelindesten Wirtschafts- und Familienlebens, wird angenommen.

Der Gesetzentwurf zur Regelung des Fortbildungsgesetzes, der eine Willkür der jeweiligen Stellen vorliegt, geht an den Reichsausschuss.

Es folgt die erste Beratung der Umlegungsordnung. Vermehrt liegende und unrentierliche geteilte Grundstücke verschiedener Eigentümer einer Behörde können zur besseren Verwirklichung umgelegt werden, wenn davon eine erhebliche Verbesserung der Landwirtschaft zu erwarten ist.

Die Vorlage geht an den Siedlungsamt.

Siehe auch die erste Beratung des Gesetzesentwurfes über die Verbandsorganisation für die Siedlungsämter.

Abg. Dr. Jordan (D. S.) Wir werden dafür sorgen müssen, daß die Regelung der Verbandsorganisation nicht nur eine Verbesserung der Verbandsorganisation, sondern auch eine erhebliche Verbesserung der Landwirtschaft zu erwarten ist.

Abg. Freiberger (D. S.) Es erheben sich manche spezifische Stimmen, die die Vorlage für einen Schlag ins Wasser halten, weil sie die den fruchtbarsten Wirtschaften, Verhältnissen das nicht in die Zeit umzusetzen werden könne. Wir sind aber für eine sehr entschiedene Förderung des Entwurfs.

Abg. Martin (D. S.) Die gesamte Siedlungsamt wird natürlich noch unvollständiger ausgearbeitet werden. Die Siedlungsamt sollte sich so richten, was möglich war, und nur der Zeit- und Arbeitsverhältnisse im Auge zu behalten, das Siedlungsamt ist nicht nur ein Siedlungsamt, sondern ein Siedlungsamt.

wichtig, weil wir ohne Erigerung der Arbeiterbewegung wirtschaftlich auskommen werden. Der Verband darf aber nicht mit so kurzen Mitteln ausgestattet werden, daß die Interessen der kleinen Städte und Gemeinden darunter leiden.

Abg. Raab (D. S.) Es handelt sich um die Verfassung von Wohnvereinigungen für 150 000 Arbeiter mit 600 000 Familienangehörigen. Bei dem Mangel an Wohnungen wird es nicht leicht sein, das Werk durchzuführen. Schade, daß man es nicht schon im Frieden oder am Anfang des Krieges in Angriff genommen hat. Aber es muß jetzt alles gefehlt, um die Vorlage sogleich zu verabschieden.

Abg. Dietrich (D. S.) Der größte Teil meiner Freunde begrüßt die Vorlage lebhaft. Die Interessen der kleinen Gemeinden werden durch den Entwurf weit besser geschützt, als wenn das Siedlungsamt unterließe. Es handelt sich doch nur darum, daß ein kleiner Ausschuss des Selbstverwaltungsausschusses einen übergeordneten Selbstverwaltungsausschuss abgeben wird. Der Verbandsdirektor kann schon deshalb nicht bifurkativ vorgehen, weil er an die Verfügungen des Verbandsausschusses gebunden ist. Der Entwurf muß sogleich verabschiedet werden, damit wir reich und unerschöpfliche Quellen bekommen.

Abg. Gubig (L. S.) Wir wollen in Ausnahmefällen mitbestimmen. Die Vorlage müßte das Siedlungsamt im ganzen behandeln, beim Aufhebung von 150 000 Arbeitern mit ihren Familien macht doch auch der Gang dieser Handwerker, Kaufleute uho notwendig.

Die Vorlage geht an einen Ausschuss von 27 Mitgliedern.

Die Vorberatung vom 7. Dezember 1918, betreffend die Ausgaben der Provinzen und Kreise für Wohnungsarbeiten wird genehmigt.

Donnerstag 12 Uhr. Hörtliche Anträge und Anträge.  
Schluß 12 Uhr.

## Deutschland.

Das neue Wirtschaftsprogramm des Wandwirtschaftsministeriums.

Die vom Wandwirtschaftsminister in seiner Rede erläuterten Korrekturen der im Reichstag am 27. Januar 1920 beschlossenen Wirtschaftspolitik sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Korrekturen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Korrekturen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Korrekturen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Korrekturen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Korrekturen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Korrekturen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Korrekturen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Korrekturen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

# Städtliche Verkaufsmittlungen für den Kreis Merseburg.

1920

Merseburg, 4. Februar

Diese beiden Mitteilungen betreffen die Verkaufsmittlungen für den Kreis Merseburg. Die Verkaufsmittlungen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Verkaufsmittlungen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Verkaufsmittlungen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Verkaufsmittlungen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Verkaufsmittlungen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Verkaufsmittlungen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Verkaufsmittlungen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Verkaufsmittlungen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Verkaufsmittlungen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.

Die Verkaufsmittlungen sind im wesentlichen durch den Entwurf des Wandwirtschaftsministeriums dargestellt.



# Merseburger Korrespondent

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage — Preis pro Jahr 2.10 Mark, pro Vierteljahr 5.20 Mark, pro Monat 1.30 Mark, pro Woche 30 Pf. Einzelnummern 15 Pf. Geschäftsstelle: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Einzelnenpreis: Für den siebengefalteten Blättermaßen 20 Bfg. in Halbmeter 60 Bfg. für Abfragen und Nachfragen. Entgegner Aufschlag, Nachdruck ohne Genehmigung. Entgelt für Abdruck: 10 Bfg. monatlich. Postamt: Leipzig 39.700. Telefon Nr. 324.

Nr. 30

Donnerstag, den 5. Februar 1920

46. Jahrg.

## Ein Jahr deutsche Nationalversammlung.

Zweimal haben unsere Vorfahren einen großen Neubau auftritten müssen. Sie gingen wieder von vorne an nach dem großen 30-jährigen Krieg, als Vater und Sohn zerfiel und halb Deutschland eine Wüste geworden war. Das zweite große Neubauwerk oder bekannt hinter den Jelen Kapellen. Nun tritt wieder die Aufgabe des Wiederaufbaus nach dem unglücklichen Ausgang des Weltkrieges an das deutsche Volk heran. Zwar hatte deutsches Land durch diesen Krieg nicht so gelitten, wie etwa im 30-jährigen Krieg, trotzdem aber war Deutschland nach dem Zusammenbruch nicht viel mehr als ein Trümmerhaufen. Es war nur noch ein Haufen von Gestein mit einer halbwegs wirrsamen Staatsordnung. Vor allem kam es, um den haassfüllen Wiederaufbau zu ermöglichen, davon zu dem deutschen Volke eine neue Staatsordnung zu geben, eine neue Verfassung zu schaffen.

Diese große Aufgabe mußte die Nationalversammlung in allererster Linie lösen, sollte der Wiederaufbau Deutschlands gelingen. Ebenso wichtig war die andere Aufgabe, die mußte dem deutschen Volke den Frieden bringen. Am 6. Februar 1919 löst sich nun der Tag, da die am 19. Januar gemachte versäglichende Nationalversammlung in Weimar zusammentrat. Man muß sich heute zurückversetzen in jene Tage, da nach den Berliner Straßenkämpfen die Wahlen stattfanden. Und man muß sich vorstellen in jene außerordentlich heilige Situation im Februar, als durch den Generalfriede in Mitteldeutschland Weimar eine stillende Insel im Streifen bildete. Streif und Aufzug sind denn mit der Geschichte der Nationalversammlung selber nur aufs engste verknüpft. Doch diese Wahlen noch nicht ganz beendet sind, bereits ist erst der 13. Januar wieder, an dem von unerwarteter Seite der Versuch gemacht wurde, die Nationalversammlung zu sprengen. Galt man sich diese Entschloßung vor Augen, so wird man die Taten der Nationalversammlung gerechter beurteilen, als es nur allzu häufig geschieht. Nur zu oft wird mit einer westeuropäischen Vorbildung von der Nationalversammlung, von der Schicksalsfrage, getroffen. Man hat mit Recht einmal gesagt, es sei mit dem parlamentarischen System wie mit dem Reichsstaatswesen. Je mehr man herausgibt, desto geringer werde die Salute. Ausgehört werden soll ohne weiteres, daß mancher Abgeordnete die Wahrheit dieses Satzes nicht erkannt hat, und so die Parlamentarier verächtlich hielt.

Die Abweisung, aber die Sicherung der Nationalversammlung selbstredend besonnen. In dem noch nicht allen voraussetzungen. Wenn man einen Moment an Frankreich in vielen politischen Verhältnissen denken kann, so sprechen hierfür noch andere Gründe. Die Nationalversammlung hat in dem einen Jahr eine nicht geringe Anzahl von Gesetzen verabschiedet — manchen scheinen es alles viele zu sein. Trotzdem ist keine der Mehrheitsparteien noch von diesen Gesetzen betroffen. Das erklärt sich dadurch, daß in Deutschland unter den gegenwärtigen Verhältnissen, und vornehmlich auf lange noch, nur eine Koalitionserregung möglich ist. Eine Koalition ist politisch aber ist, das muß immer wieder gesagt werden, eine politische Oberstufe. Jede Partei muß ihre Wünsche etwas zurückgeben, muß von ihren Wünschen und Hoffnungen etwas abschneiden, damit das Gesetz zustande kommen kann auf einer mittleren Linie. Es ist nötig, das immer wieder benennen denen gegenüber zu betonen, die sich von den Gesetzen der Nationalversammlung entziehen.

Unter diesen Umständen darf man aber doch bei all diesen kleinen Bemerkungen übersehen, was die Nationalversammlung geleistet hat. Sein äußerlich kann schon allein die Zahl der verabschiedeten Gesetze der Reichstagsarbeit der Nationalversammlung ein günstiges Zeugnis ausstellen. Vielleicht aber kommt es bei dem Aufbau sehr viel weniger auf das Paragrafenwesen an, als darauf, jenen Glauben zu erwecken, das das Aufarbeiten eines Zweck hat. Sieht heute auch genäh nach dem Anlauf vor, die Dinge durch eine rosenrote Brille zu sehen, so sind doch die Zeiten des schmerzlichen Selbstnissens überstanden.

Es ist der Nationalversammlung gelungen, die Grundmauern für den Aufbau Deutschlands zu errichten. Das große Werk der Verfassung konnte in mühevoller Arbeit durchgeführt werden. Die innere Einigung und Ausfriedung dieses Neubaus bleibt einer späteren Zeit vorbehalten. Die große Frage der Staatsform war zu lösen, und sie wurde in der Verfassung in einem Moments zur Republik gelöst. Die Revolution hat gewissermaßen die monarchische Erbschaft hat erfüllt, aber ebenso gewissermaßen auch nicht erfüllt. Ein sich nach der Meinung, die Väter zu verabschieden, in Deutschland nicht sehr leicht, aber im großen Interesse der Weltgeschichte wurde der Verfassungsentwurf der Monarchie nicht erachtet. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie blieb nur die eine Staatsform möglich, die Republik, weil sie der notwendige Ausdruck der politischen Verhältnisse ist. Es ist nicht nötig, darum die Vergangenheit in den Gedächtnis zu legen — deutsche Geschichte bleibt, was sie gewesen ist, eine Geschichte der Väter und Söhne — das Gewisse heißt heute Ehre, aber der Streik ist nun endlich gemacht. Es ist möglich, dem neuen Wege in die Zukunft zu gehen und jeder Schritt, die Monarchie heute wieder einzuführen, würde den deutschen Vorfahren eintrauen, gegen den alle Straßenschlachten und Unruhen, die die Geschichte der jungen Republik zu verzeichnen hat, verfließen würden. So ist denn Deutschland ein Volksstaat geworden, nicht mehr ist die Verfassung von den Väter dem Volke gegeben, sondern, wie das große Werk von Weimar bezeugt, das deutsche Volk, ein in seinen Schritten — hat sich diese Verfassung gegeben.

Die andere große Aufgabe, die die Nationalversammlung beauftragt war der Abschluß des Friedens. Das große Frieden hat Frieden der Weltgeschichte gegeben, ist, dafür trifft die Männer und die Parteien, die ihn unterzeichnet haben, keine Verurteilung. Zu groß war die Übermacht bei den Gegnern, zu stark das Nachsehen und der Hof. Zu groß auch in dem entzweiten Deutschland die politische Unvernunft, so daß die Bildung einer Einheitsfront mißlang.

So hat denn die Nationalversammlung begonnen mit dem Wiederaufbau Deutschlands. Trotz der heftigen Gegenkraft von links

## Regierungsverhandlungen über die Zwangswirtschaft.

Berlin, 4. Febr. (Z.N.) Bei den heute im Reichswirtschaftsministerium beginnenden Verhandlungen über die zukünftige Gestaltung weiterer Zwangswirtschaft wird die Reichsregierung der N. A. die Aufsicht auf alle Teile der Zwangswirtschaft für Getreide und Milch festhalten. Die Zwangswirtschaft für Kartoffeln wird sie aber für das nächste Jahr anheben.

## Ein holländisches Urteil zur Auslieferungsfrage.

Rotterdam, 4. Febr. (Z.N.) Der Neue Rotterdam Courant schreibt: Die Auslieferungsfrage zu den Verhandlungen gegen das deutsche Nationalgericht und werde als solcher empfunden und zwar nicht nur von denen, die sich national nennen, sondern von allen Deutschen, die alle Teile der Zwangswirtschaft für Getreide und Milch festhalten, sondern der Hof der Väter werde dadurch getrieben.

## Rücküberführung Deutscher aus Amerika.

London, 4. Febr. (Z.N.) Das Torpedoboot „Maine“ ist am Montag in Plymouth mit ungefähr 1000 aus Amerika in die Heimat zurückgeführten Deutschen angekommen. Unter ihnen waren während der Fahrt 150 an Influenza erkrankt, und 2 Deutsche waren bereits gestorben. Die „Maine“ legt die Reise nach Rotterdam fort.

## Der Raub des „Imperator“.

London, 4. Febr. (Z.N.) Der frühere deutsche Kriegsdampfer „Imperator“ wurde unter amerikanischer Flagge am 21. Februar von Liverpool aus nach Amerika in Fahrt gehen.

## Die politischen Berichte Bismarcks.

Berlin, 4. Febr. (Z.N.) Wie der „Neuen N. A.“ zufolge berichtet wird, sollen in langer Zeit die politischen Berichte des früheren Bismarck aus der Zeit seiner Berliner und Petersburger Tätigkeit in den Jahren 1859 bis 1862 veröffentlicht werden.

## Mercedische Handelsvertreter in London.

London, 4. Febr. (Z.N.) 24 Abgeordnete der mercedischen Handelsvertreter sind am Montag in London eingetroffen. Ihr Besuch ist nicht offiziell, aber vom britischen Handelsminister organisiert.

## Ministeranwesenheit der nordischen Staaten.

Christiania, 4. Febr. (Z.N.) Die Ministerpräsidenten und die Minister des Innern der Schweden und Dänemark sind am 3. Februar in Christiania eingetroffen. Die Verhandlungen begannen bereits am Tage der Ankunft und bestehen sich auf dem Wasserband.

## Austritt des Freiherrn v. Bersner in Paris wegen der Auslieferungsnote.

Berlin, 4. Febr. (Z.N.) Die Note, die die Entente die Auslieferung von etwa 300 Deutschen verlangt wird, ist dem deutschen Vertreter in Paris, Freiherr v. Bersner, dem Reichsboten der deutschen Botschaft, von Herrn Milneford überhandt worden. Obwohl Herr v. Bersner schon am Sonntag die ausdrückliche Weisung erhalten hatte, eine derartige Note ohne weiteres an das auswärtige Amt weiter zu leiten, da er die Note an Herrn Willeram zurückgeben mit der Erklärung, daß er es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren könne, der Auslieferung Deutscher mitzugeben. Darauf hat Herr v. Bersner telegraphisch seine Entlassung an dem Dienst nachgesucht und sofort erhalten.

Die deutsche Regierung hat am 23. Februar dem Präsidenten der Friedenskonferenz eine neue Note über die Auslieferungsforderung überreichen lassen.

## Konferenz der neutralen Staaten.

Bern, 4. Febr. (Z.N.) Die Regierung der Niederlande lädt die Regierungen der neutralen Staaten für den 13. Februar nach dem Haag zu einer Konferenz über die Frage des internationalen Rechtswesens vorzugehen internationalen Gerichtsbehörden ein.

## Der belgische Kriegsminister.

Brüssel, 4. Febr. (Z.N.) Der liberale Abgeordnete J. A. M. de Weert ist zum Kriegsminister ernannt worden.

## Kein Abbruch der holländisch-englischen Verhandlungen.

London, 4. Febr. (Z.N.) Das Neutralitätsverbot zur Auslieferung der früheren deutschen Krieger, das die Verträge über einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den Niederlanden und England nicht vorzulegen, sondern auch gefährlich sein, es werde keine derartige Zwangsmaßnahme erwartet, geschweige denn besprochen.

## Eisenbahnerstreik in Mozambique.

Saloniki, 4. Febr. (Z.N.) Am Montag sind die Eisenbahner in Mozambique in den England gestreikt. Die Zahl der Streikenden beläuft sich auf 300. Der Streik ist teilweise eingestellt worden. Die Streikenden verlangen materielle Verbesserungen.

## Ungeduldige Millionen-Unterhaltungen.

Berlin, 4. Febr. (Z.N.) Auf dem Samstag-Beitrag Osterloh sind von der Kriminalpolizei große Unterhaltungen aufgebrochen worden. Mehrere Personen wurden verhaftet. Die Untersuchungen belaufen sich auf etwa eine Million Mark.

und rechts hat die Demokratie die Grundlagen für die künftige Gestaltung schaffen können. Am 24. Februar wird die Nationalversammlung zum Parlament — vorausgesetzt, daß nicht besondere Ereignisse eine frühere Einberufung notwendig machen. Es wird dann die große Finanzfrage zu Ende zu führen haben, und es wird vor allem über das Wahlrecht für den ersten deutschen Reichstag und für die Präsidentenwahl Beschlüsse fassen müssen. Von den Oppositionsparteien hat man die Idee der Konvention gemacht, sie ist aber nicht und habe die Rechte verliert. Auch von demokratischen Standpunkt aus sind häufige Wahlen nicht wünschenswert, und es ist zu erwarten, daß sich der parlamentarische Kampf erschließen wird, seine großen Qualifikationsanforderungen nicht mehr der Nationalversammlung ausgehen zu lassen, sondern sie zurückzuführen, um nicht die Dauer der Nationalversammlung unendlich zu verlängern. Der Resten gegenüber aber darf man wohl daran erinnern, daß gerade sie es war, die für den kommenden Reichstag eine längere Legislaturperiode wünschte.

Zurückzuführen muß man feststellen: Es ist die Nationalversammlung gelungen, eine Grundlage für den Wiederaufbau des Reiches zu schaffen. Diese Wiederaufbau, diese Erneuerung ist nicht nur dem inneren Zusammenbruch des alten Systems, nicht nur heute auf morgen durchzuführen, auch nicht im Verlauf von ein, zwei oder drei Jahren. Weiter zu arbeiten auf der Grundlage, die die Nationalversammlung geschaffen hat, ist die Aufgabe aller Deutschen, die an die Zukunft ihres Vaterlandes glauben.

## Nach dem Frieden.

### Die Auslieferungsnote.

Von Tag zu Tag steigern die Chancensichten in den Entente-Ländern ihre Dröhungen und Forderungen, damit die öffentliche Meinung immer mehr auf eine glatte Lösung der im Hof schon schwierigeren Frage wird dadurch noch unerschütterlicher. Schon macht sich fanatischer Unwille wieder breit, der den Väter als „Mutter“ bezeichnet und es sollens vor Schande unerschütterlich. Es hat sich nicht geändert. Die öffentliche Meinung wird jede diplomatische Verhandlungsmöglichkeit ausgeschlossen und nur mit äußerster Notwendigkeit kann man den nächsten Chancensichten entgegengehen. Das ist die einzige Entschloßung, die dem Streben entsprechen, wie Italien und Japan, hätte leider bei der Entscheidung der Angelegenheit ohne Einfluß bleiben. Wie verzeichnen folgende Meinungen:

„Energische Maßnahmen“ gegen Holland. Der Berliner Korrespondent des „Neuen Handelsblatt“ hat bei Grund, daß man in Berlin einen heftigen Widerspruch über die deutsche Regierung gegen die Auslieferung der Kriegsgefangenen erwartet, daß die Entente aber auf der letzten Wahrung besteht, die die Entente gegen Holland einnimmt. Nach einer Berliner Meldung des „Neuen Handelsblatt“ erklärt der „Reichsminister“, daß die Verhandlungen mit Holland über die Auslieferung der Kriegsgefangenen, die die Entente auf der Wahrung der Kriegsgefangenen festgesetzt hat, die Entente auf der Wahrung der Kriegsgefangenen festgesetzt hat, die Entente auf der Wahrung der Kriegsgefangenen festgesetzt hat.

Die Zeter am Werk. Unter dem Einfluß der Forderungen nach der Auslieferung deutscher Offiziere und Generale hat nun in Frankfurt

die öffentliche Meinung in der Frage des Kriegsgefangenen umgeschlagen. Der Berliner „Neue Post“ erklärt, die holländische Regierung mag sich des besten Verstandes schuldig, indem sie einem Vertreter ein solches gewährt. Es ist eine Schande, daß ein Land wie Holland dem Kriegsliegen seinen Schutz gewähre. Die französische Regierung ist es schuldig, nicht nur als einziger Helfer der Note an Holland zu gelten, sondern auch die Durchführung des Projektes zu übernehmen, was aber den englischen Streit sehr unangenehm wäre. Der Streik eines neutralen und den modernen Anforderungen des Kriegsprojektes geführt werden, d. h. dem Streik nicht Gelegenheit gegeben werden, sich zu verteidigen. Aber die innere notwendige Einigung aller Mächte würde nicht nur eine unangenehme Verwicklung bedeuten, sondern auch eine Pflicht, die teilweise erfüllt werden werden kann.

Streifen und Japan predigen Vernunft. Paris, 4. Febr. Auf der Weltkongresskonferenz in Paris hat der italienische Minister erklärt, er habe die Annahme der holländischen Note als ein solches, was die holländische Regierung zu erzwingen. Der Streik eines neutralen und den modernen Anforderungen des Kriegsprojektes geführt werden, d. h. dem Streik nicht Gelegenheit gegeben werden, sich zu verteidigen. Aber die innere notwendige Einigung aller Mächte würde nicht nur eine unangenehme Verwicklung bedeuten, sondern auch eine Pflicht, die teilweise erfüllt werden werden kann.



hätte getrennt Herrn Todmats, daß die Note erachtet wurde, darunter hat Friedrich und von Rüd. Verbund beschreiben, aber beschließen, bei der Zulassung zum Reichstag, habe

Berlin, 4. Febr. Für die kommende Woche wird an den Oberbefehlshaber des Ostfronten von 39000 deutschen Kriegsgefangenen aus französischer Gefangenenschaft.

Schmerz der Sapa Flaw Mannschaften. Bremen, 4. Febr. Gestern trat im Laufe des Tages der erste Transport der heimkehrenden Rotarmisten nach Sapa Flaw, 750 Mann und 69 Offiziere, in drei Sonderzügen hier ein, um kurz darauf in ihre Heimatorte weiterbefördert zu werden.

Konferenz von Sapa Flaw Mannschaften in Berlin. Berlin, 4. Febr. Gestern auch traf auf der Sapa Flaw ein Transport von 200 Offizieren und Unteroffizieren und Mannschaften der in Sapa Flaw verbliebenen deutschen Flotte ein.